

**Victor Vasarely** 1906–1997

**Ambiguë** 1969

Mehrdeutig

**Wer in den 1960er- und 1970er-Jahren** durch Ausstellungen und Kaufhäuser ging oder in Magazinen blätterte, kam um die Kunst von Victor Vasarely nicht herum. Die dynamischen, vielfarbigen Bilder des Begründers der damals überaus populären Op Art, kurz für „Optical Art“ (Optische Kunst), waren allgegenwärtig. Mit ausgeklügelten perspektivischen Konstellationen von Formen und Farben wie in „Ambiguë“ faszinierte der ungarisch-französische Künstler eben nicht nur Kunstliebhaber. Er erreichte, dass die flache Leinwand zum räumlichen Erlebnis wurde, dem sich niemand entziehen kann.

Dabei fordert er die Wahrnehmung heraus, denn das, was wir zu sehen glauben, ist keineswegs immer eindeutig. Je nachdem, wie unser Gehirn das Bild interpretiert, kippt das Motiv in die eine oder andere Richtung. Am besten stellt sich diese Wirkung natürlich in der Betrachtung des Originals ein.

Geprägt wurde Vasarely durch die Ideen des Bauhauses, jener Kunstschule, die in den Zwischenkriegsjahren Wegbereiter für eine Verbindung von Kunst und Leben, von freier Kunst und Design war. Es erscheint für den gelernten Werbegrafiker folgerichtig, dass er später aus seiner Kunst heraus so bekannte Logos wie das der Automarke Renault schuf.

SK

Acryl auf Leinwand  
200 x 192 cm  
Sammlung Würth, Inv. 2624  
Erworben 1995

